



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Kurzfassung MaP 056 „Berge um Hohburg und Dornreichenbach“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI „Berge um Hohburg und Dornreichenbach“ liegt 6 bis 10 km nordöstlich bis östlich von Wurzen im Regierungsbezirk Leipzig. Das fast vollständig bewaldete SCI mit einer Gesamtfläche von 300,6 ha besteht aus vier räumlich voneinander getrennten Teilgebieten: Gaudlitzberg (60,5 ha), Löbenberg (139,5 ha), Kleiner Berg (38,5 ha) und Reichenbacher Berg (62,1 ha). Das Gebiet besteht zu 78% aus Privateigentum, ca. 20% der Flächen sind Eigentum des Freistaates Sachsen. Kleinflächige Einzelfurstücke befinden sich noch in Verwaltung der BVVG sowie in Eigentum der Gemeinde Hohburg.

Das Gebiet gehört zur naturräumlichen Einheit „Erzgebirgsvorland und Sächsisches Hügelland“. Die Hohburger Berge und der Reichenbacher Berg liegen im Nordwesten des Naturraumes „Nordsächsisches Platten- und Hügelland“. Die Höhen von Gaudlitzberg / Löbenberg befinden sich unmittelbar an der Südgrenze der „Düben-Dahleener Heide“. Das Charakteristikum des Naturraumes sind großflächige ebene bis flachwellige Bereiche mit Höhenlagen zwischen 140 und 160 m ü. NN, die von markanten Erhebungen, die zum Großteil das SCI formen, bis zu 100 m überragt werden. Die höchste Erhebung ist der Löbenberg mit 240,2 m ü. NN.

An den Oberhängen der Hohburger Berge bzw. des Reichenbacher Berges sind überwiegend flachgründige, sandige bis schwach schluffige Porphy-Braunerden mit dünner Lössauflage verbreitet. Am Unterhang herrschen frische Sandlöss-Braunerden vor, bei stärkerem Lösslehmeinfluss haben sich staufeuchte Böden entwickelt. In großen Bereichen des Gaudlitzberges und lokal im Westen des Löbenberges bilden durch Bergbautätigkeit entstandene Böden die Erdoberfläche. Am Löbenberg sind durch den Gesteinsabbau zwei Steinbruchgewässer mit einer Oberfläche von ca. 1,6 ha entstanden. Weiterhin befinden sich ein Fließgewässer und zwei Grabensysteme im SCI.

Das SCI stellt ein überwiegend waldbestocktes Gebiet dar. Die Waldflächen nehmen 287 ha (95,5 %) des SCI ein und setzen sich vor allem aus Laubbaumbeständen (77 %) zusammen. In der Artenzusammensetzung dominieren deutlich die standortsheimischen Baumarten Traubeneiche und Stieleiche, die besonders am Reichenbacher Berg und am Kleinen Berg Hohburg großflächige Reinbestände bzw. Mischbestände mit Hainbuche und Rotbuche bilden. In die Waldgebiete sind kleinflächig Infrastrukturanlagen, Stillgewässer, Wirtschaftsgrünland, Ackerflächen, Ruderalfluren und Felsbereiche eingestreut.

Große Teile des SCI sind Bestandteil der Landschaftsschutzgebiete „Hohburger Berge“ und „Wermisdorfer Forst“. Innerhalb des SCI befinden sich die Naturschutzgebiete „Kleiner Berg Hohburg“ und „Dornreichenbacher Berg“ mit einem Flächenumfang von insgesamt 75 ha. Im Gebiet des „Kleinen Berges Hohburg“ befinden sich zwei Flächennaturdenkmale, die geologische Besonderheiten darstellen: die „Morlot-Schliffe“ und der „Naumann-Heim-Felsen“.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2004 wurden fünf Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 156,4 ha (ca. 52 % der Gebietsfläche) kartiert (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 056

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3150	Eutrophe Stillgewässer	2	2,1	0,7 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	8	40,4	13,4 %
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	6	29,7	9,9 %
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	19	82,9	27,6 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	1	1,2	0,4 %
gesamt:		36	156,3	52,0 %

* prioritärer Lebensraumtyp

Als LRT Eutrophe Stillgewässer (3150) wurden zwei ältere Abtragungsgewässer kartiert. Diese befinden sich in zwei stillgelegten Steinbrüchen. Aufgrund der steilen Ufer an beiden Gewässern ist die Ufer- und Verlandungsvegetation gering entwickelt. Auch die wertgebende Unterwasser- und Schwimmblattvegetation ist unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Der LRT Hainsimsen-Buchenwälder (9110) nimmt mit 40 ha auf 8 Flächen über 13% der Gesamtfläche des SCI ein. Dies entspricht einem Viertel der kartierten Wald-Lebensraumtypen. Der LRT kommt in allen Teilflächen des SCI außer auf dem Reichenbacher Berg vor. Die größten Vorkommen befinden sich am Südhang des Löbenberges. Hier, aber auch am Nordhang des Kleinen Berges Hohburg zeigen sich mit den Vorkommen von Eiche, Hainbuche und Maiglöckchen deutliche Übergänge zu Eichen-Hainbuchenwäldern.

Der LRT Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160) ist bis auf den Kleinen Berg Hohburg in allen anderen Teilflächen des Gebietes zu finden. Mit 29,7 ha nimmt er 9,9 % der Gesamtfläche und 19,3 % der kartierten Wald-LRT-Fläche ein. Die sechs kartierten Bestände liegen als feuchte, grundwasserbeeinflusste Ausbildungsformen des Eichen-Hainbuchenwaldes vor und sind oft eng mit dem LRT Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170) verzahnt. In der Bodenvegetation ist das Auftreten von Feuchtezeigern charakteristisch, die Bestände im Gebiet sind jedoch vergleichsweise artenarm ausgeprägt.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Der LRT Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170), ist mit einem Flächenanteil von 27,6 % des gesamten SCI und 52,4 % aller kartierten LRT dominant. Er kommt in allen vier Teilflächen vor und tritt meist in Form von mehr oder weniger reinen Eichenbeständen auf, wobei sowohl Stiel- als auch Traubeneiche vorkommen. Hainbuchen und Rotbuchen sind vereinzelt in geringen Mengen beigemischt. Die größte zusammenhängende Fläche des LRT befindet sich mit einer Größe von 38,8 ha in der Teilfläche Reichenbacher Berge. Auf Grund des breiten standörtlichen Spektrums zeigen sich hier fast alle möglichen Ausprägungsformen des LRT. Die Eichen-Hainbuchenwälder bilden zusammen mit den Eichen-Buchenwäldern (9110) den Schwerpunkt der im Gebiet kartierten LRT und begründen die regionale Bedeutung des FFH-Gebietes.

Der LRT Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*) konnte nur als einzelne Fläche am westlichen Rand des Löbenberges erfasst werden. Er ist von Eichenwald umgeben, meist linear als Galeriewald ausgeprägt und weist nur stellenweise flächige und gut erhaltene Bodenvegetation auf.

Von den 36 LRT-Flächen befinden sich bereits 33 in einem günstigen Erhaltungszustand (A oder B). Bei den drei Flächen mit einer ungünstigen Bewertung handelt es sich um Jungbestände oder Stangenholz. Der ungünstige Erhaltungszustand (C) von zwei Teilflächen des LRT 9160 und einer Fläche des LRT 9170 ist auf die mangelhafte Ausprägung von Strukturmerkmalen bei gleichzeitig starker Beeinträchtigung der LRT-Flächen zurückzuführen.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 056

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	2	2,1	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	1	3,0	7	37,4	-	-
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	4	24,1	2	5,6
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	18	81,1	1	1,8
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	-	-	1	1,2	-	-

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9160 und 9170) stellen den Hauptteil der Wald-Lebensraumtypen im SCI dar und vermitteln zu den Eichen-Hainbuchenwäldern der nähe-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

ren Umgebung, wie denen östlich Machern, südöstlich Lübschütz, westlich Kühnitzsch, südöstlich Brandis (NSG „Polenzwald“) und nordöstlich Grimma („NSG Döbener Wald“). Im Gegensatz dazu besitzen naturnahe bodensaure Buchenwälder mit einer einzigen, in hervorragendem Erhaltungszustand befindlichen Fläche hier eine isolierte Stellung. Die nächsten großflächig naturnahen bodensauren Buchenwälder befinden sich in der relativ weit entfernten „Dahlener Heide“ zwischen Lausa und Taura und im NSG „An der Klosterrwiese“ im Wermsdorfer Wald.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI wurden die drei Fledermausarten Mopsfledermaus, Bechsteinfledermaus und Großes Mausohr als Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 056

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	124,0	41,3 %
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	2	48,8	16,2 %
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	5	145,1	48,3 %

Die Mopsfledermaus ist die am häufigsten im Gebiet nachgewiesene Fledermaus-Art. Lediglich am Löbenberg gelangen keine Nachweise. Das Vorhandensein von Wochenstuben und Männchenquartieren im SCI oder in der unmittelbaren Umgebung ist aufgrund von Fangdaten sehr wahrscheinlich, wobei von einem Wochenstubenverband mit 10-25 Tieren ausgegangen wird. Des Weiteren wird vermutet, dass Winterquartiere in den angrenzenden Steinbrüchen vorhanden sind.

Von der landesweit vom Aussterben bedrohten Bechsteinfledermaus gelangen vier Nachweise im SCI. Die Vorkommen der Art verteilen sich auf zwei getrennte Habitatflächen, wobei insbesondere der Buchenaltholzbestand am Gaudlitzberg das Schwerpunkt-vorkommen im Gebiet darstellt. Die Bechsteinfledermaus gilt in der Region als sehr selten, so dass diese Vorkommen besonders bemerkenswert sind.

Das Große Mausohr konnte in allen vier Teilflächen des SCI mit insgesamt 12 Nachweisen bestätigt werden. Über die Populationsstruktur kann jedoch keine Aussage getroffen werden, da keine Netzfänge der Art gelangen. Die nächsten bekannten Wochenstubenquartiere liegen ca. 10 bis 15 km vom Gebiet entfernt.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Alle 10 Habitatflächen der Anhang-II-Fledermausarten weisen einen günstigen Erhaltungszustand (A oder B) auf. Die einzige hervorragend ausgeprägte Fläche befindet sich am Gaudlitzberg und ist Habitat der Mopsfledermaus (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 056

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	44,4	2	79,6	-	-
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	-	-	2	48,8	-	-
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	-	5	145,1	-	-

Das SCI steht mit den Vorkommen der Fledermausarten des Anhanges II der FFH-Richtlinie, hier insbesondere der Mopsfledermaus, in Beziehung zu benachbarten SCI mit ähnlicher Ausstattung, darunter die SCI „Collmberg“ und „Oschatzer Kirchenwald“. Die Vorkommen der Mopsfledermaus liegen im Verbreitungsschwerpunkt der Art in Sachsen und tragen damit maßgeblich zur Kohärenzsicherung innerhalb des Netzes NATURA 2000 bei.

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet sollen die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktionen innerhalb des Netzes Natura 2000 gesichert werden. Auf Grund der bereits bestehenden Regelungen zu Erhaltungs- oder Entwicklungsmaßnahmen bzw. Bewirtschaftungseinschränkungen sind keine weiteren Erhaltungsmaßnahmen auf Gebietsebene notwendig.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Einen wesentlichen Bestandteil der Maßnahmenplanung stellen die im Managementplan formulierten Behandlungsgrundsätze dar. Sie gelten für alle Flächen eines LRT im Gebiet und beschreiben den Rahmen, innerhalb dessen eine FFH-verträgliche Bewirtschaftung vollzogen werden kann. Darüber hinaus führt der Managementplan für einzelne LRT-Flächen konkrete Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen auf.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Für das größere der beiden in zwei ehemaligen Steinbrüchen auf dem Löbenberg als LRT „Eutrophe Stillgewässer“ erfassten Abtragungsgewässer sind das Belassen der Aktivitäten des Tauchsportvereines im bisherigen Umfang und die Verhinderung der Ausdehnung der Steinbrüche bis in LRT-Nähe notwendige Erhaltungsmaßnahmen. Für die Aufwertung der kleineren LRT-Fläche ist die Entfernung von Müll erforderlich.

Die Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für die Wald-Lebensraumtypen dienen der Beibehaltung der lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und der Erhaltung des sie kennzeichnenden Struktureichtums. Hier ist neben Maßnahmen der kleinflächigen Naturverjüngung auch eine Entfernung gesellschaftsfremder Baumarten erforderlich. Bei der Waldbewirtschaftung sind Biotopbäume und Totholz zu belassen bzw. anzureichern, um die Waldstruktur zu erhalten oder zu entwickeln.

Für die langfristige Erhaltung der Lebensraumtypen 9160 (Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder) und 9170 (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder) ist auf größeren Flächen langfristig eine Verjüngung der Eiche notwendig, da bei un gelenkter Sukzession ein deutlicher Rückgang des Eichenanteils zu Gunsten von buchen-, hainbuchen- und birkendominierten Laubmischwäldern zu erwarten ist. Als Entwicklungsmaßnahmen sind die Erhöhung des Linden- und Hainbuchenanteils sowie die Förderung der Mehrschichtigkeit vorgesehen. Zudem ist in einigen Flächen Müll zu beseitigen.

Für die Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT 91E0* ist die Gewährleistung einer langfristig kontinuierlichen Wasserführung des Bachlaufes unabdingbar. Das Hydroregime ist mittel- bis langfristig bei Realisierung geplanter Abbauerweiterung des angrenzenden Porphyristeinbruches „Frauenberg“ gefährdet.

Mit den Maßnahmen für die Wald-LRT werden auch die Lebensräume der Tiere v.a. der Vögel und Fledermäuse gesichert. Wälder mit einem hohen Alt- und Totholzanteil bilden auch wichtige Lebensräume für die Insektenfauna (z.B. seltene und gefährdete Laufkäfer oder holzbewohnende Käfer).

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Ziel der Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen ist, die vorhandene Habitatqualität für die Fledermäuse, insbesondere die Mopsfledermaus, zu bewahren. Notwendige Maßnahmen zum Schutz und Erhalt der waldbewohnenden Fledermausarten sind das Belassen einer ausreichenden Zahl von Biotopbäumen und Totholz sowie die langfristige Erhaltung und Entwicklung der Zielhabitats. Von Bedeutung für den Erhalt sind hierbei weniger einzelne, verstreute Höhlenbäume, sondern Altholzinseln, in denen mehrere solcher Bäume in unmittelbarer Nachbarschaft vorkommen und den Fledermäusen einen Quartierwechsel über kurze Distanzen ermöglichen.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Maßnahmen, die der Bewahrung eines günstigen Erhaltungszustandes der Buchenwald-Lebensraumtypen dienen, auch zu einem günstigen Erhaltungszustand der Populationen von Mops- und Bechsteinfledermaus sowie Großem Mausohr beitragen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 056

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Schutz vor Verunreinigungen und Übernutzung	1,8	Sicherung des günstigen Erhaltungszustands	Eutrophe Stillgewässer (3150)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (Anteil der lebensraumtypischen Hauptbaumarten sichern, Totholz und Biotopbäume belassen, Verjüngung einleiten)	154,2	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (9160) Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Erhalt und Sicherung des Fließgewässercharakters des Bachlaufes	1,2	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Forstwirtschaftliche Maßnahmen zum Schutz und Erhalt der waldbewohnenden Fledermausarten (Totholz und Biotopbäume mit Höhlen, Spalten, Rindenabrissen etc. vorzugsweise als Altholzinseln belassen)	173,5	Erhalt günstiger Habitatbedingungen für Mopsfledermaus, Bechsteinfledermaus und Großes Mausohr	Mopsfledermaus, Bechsteinfledermaus, Großes Mausohr

* prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

4. FAZIT

Im Rahmen der Schutzausweisungen der NSG „Kleiner Berg Hohburg“ und „Dornreichenbacher Berg“, die in ihrer Flächengröße ca. ein Viertel der Gesamtfläche des SCI einnehmen, wurden die Belange der FFH-Richtlinie bereits in hohem Maße berücksichtigt. Schutzzweck, Verbote, zulässige Handlungen sowie die Pflege- und Entwicklungsgrundsätze sind auf den Erhalt der FFH-Lebensraumtypen und ihrer wertgebenden Strukturen ausgerichtet.

Die Sicherung der FFH-Schutzgüter in den anderen Teilflächen des Gebietes erfolgt auf den landeseigenen Flurstücken im Rahmen der geltenden Regelungen durch freiwillige Selbstbindung. Bei in Privateigentum befindlichen Flächen ist eine Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen einer weiteren naturnahen Waldbewirtschaftung möglich. In Einzelfällen sollte sie durch geeignete Förderung unterstützt werden.

Durch den Steinbruchbetrieb werden umliegende Lebensräume vor allem durch Lärm, Staubimissionen, Erschütterungen bei Sprengungen und Fahrverkehr stark beeinträchtigt. Besonders für die Teilfläche „Löbenberg“ besteht eine potenzielle Gefährdung durch die Erweiterungspläne des Steinbruches. Da der bisherige Schutzstatus dieses Teilgebietes als LSG sich gegenüber dem Rahmenbetriebsplan des Steinbruchbetriebes als unwirksam erwiesen hat, sind speziell für diese Teilfläche zusätzliche Schutzgebietsausweisungen zu prüfen.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 056 wurde im Original von der Arbeitsgemeinschaft Karin Morgenstern / Bettina Löffler / Tilo Schindler erstellt und kann bei Interesse beim Staatsbetrieb Sachsenforst oder dem Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten